Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Kreutzen.

Topografisch-geschichtliche Notizen.

Mit dem Namen Kreutzen wurde früher eine Herrschaft, und wird jetzt ein Schloß, Marktflecken und Pfarrort des sogenannten unteren Mühlviertels des Landes o. d. Enns, bezeichnet. Kreutzen liegt unter dem 18° 16′ nördlicher Breite, und dem 32° 29′ östlicher Länge in der Höhe von 500′ über dem Spiegel der Donau, und von 1360′ über dem Niveau des mittelländischen Meeres. — Kreutzen liegt in einer der anmuthigsten Gegenden des schönen Oberösterreichs, am linken Ufer der Donau, etwa eine Stunde von diesem Strome und von der Stadt Grein entfernt.

Das Schloß Kreutzen ist von hohem Alter, und bereits im 12. Jahrhunderte schrieb man von Chreutzen: „Das Schloßgebäude war sehr ansehnlich, besaß doppelte Ringmauern, mehrere Bastionen und Streitthürme, nachdem man durch doppelte, feste Thore ins Innere gelangt war, glaubte man ein Städtchen vor sich zu sehen, in dem man über einer Anzahl theils hoher, theils niederer Gebäude zwei hohe Thürme emporragen sah."

Heutigen Tages steht von jenem großen Schloße kaum mehr der vierte Theil, alles Uebrige ist in Schutt zerfallen; allein selbst die Ueberreste des Schlosses sind noch großartig.

Hat der Zahn der Zeit auch gewaltig an jenem Bauwerke genagt, so gedenkt man doch unwillkürlich an die